

aktuell

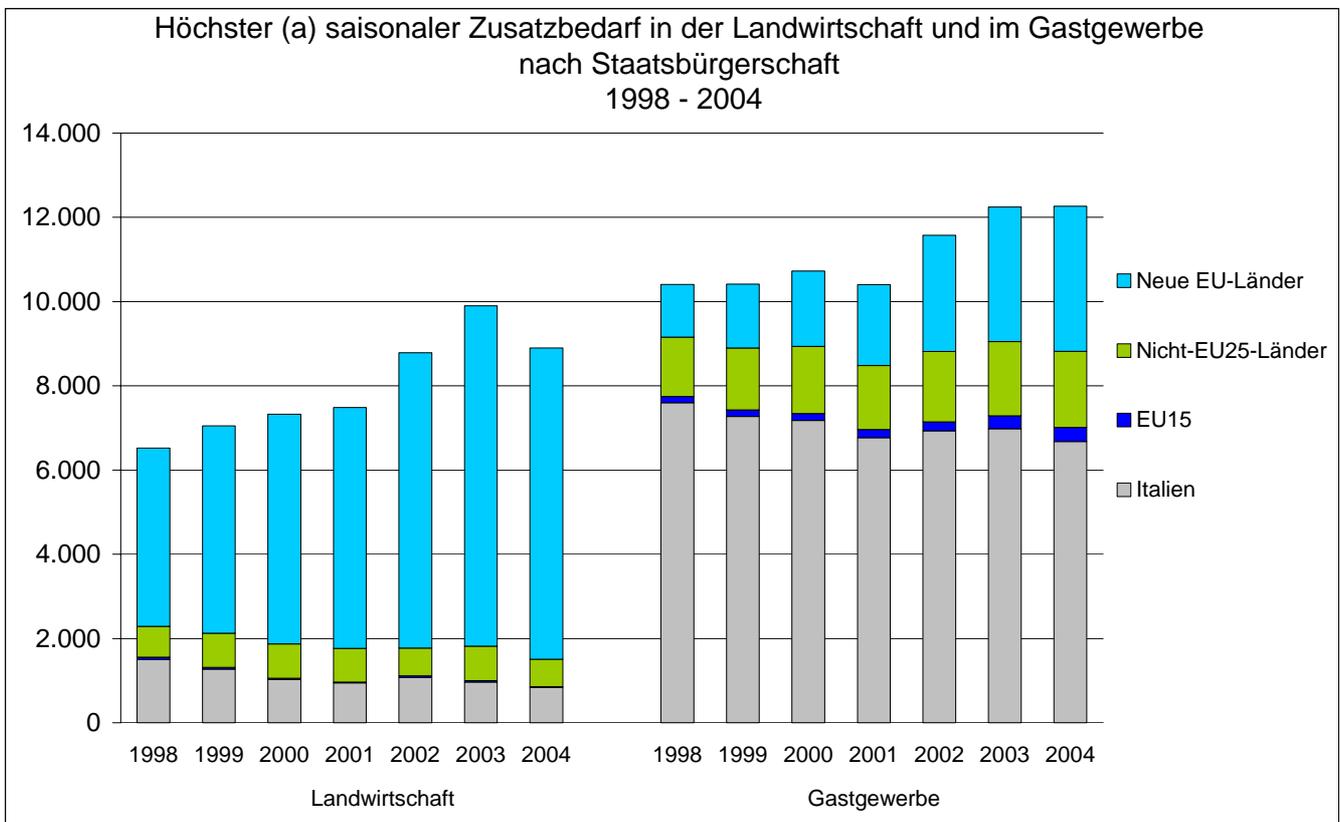
N. 2 – Februar 2005

mit Daten Oktober 2004

Saisonarbeit und Ausländerbeschäftigung

In der Landwirtschaft und im Gastgewerbe – zwei Sektoren, die eine starke Saisonalität aufweisen – ist im Zeitraum 1998 bis 2004 ein beträchtlicher Beschäftigungszuwachs zu verzeichnen. Dieser wurde vorwiegend durch den Einsatz von ausländischen Beschäftigten erzielt. Da die ausländischen Beschäftigten eine größere Bereitschaft zeigen, auch bescheidenere Arbeiten anzunehmen und saisonale Beschäftigungen zu akzeptieren, konnten dadurch zwei Erfordernisse erfüllt werden: zum einen wirkt man dem geringer werdenden Interesse der einheimischen Arbeitnehmer an Tätigkeiten in der Landwirtschaft entgegen und zum anderen wird die steigende Nachfrage an Saisonarbeitern von Seiten der Unternehmer beider Sektoren gedeckt.

In den vergangenen Jahren sind für die Saisonarbeiten immer häufiger Ausländer angestellt worden: Während 1998 in der Landwirtschaft 58% des saisonalen Zusatzbedarfs von Ausländern aus den Nicht-EU15-Ländern gedeckt wurde, stieg ihr Anteil sechs Jahre später, im Jahr 2004, auf 74%. Auch im Gastgewerbe greift man zur Hochsaison immer mehr auf ausländische Arbeitskräfte zurück um den Zusatzbedarf an Personal zu decken; allerdings ist der Anteil hier geringer: er stieg von 21% im Jahr 1998 auf 37% im Jahr 2004. Sowohl in der



(a) Der höchste saisonale Zusatzbedarf wurde aus der Differenz zwischen dem maximalen Beschäftigungsstand (für das Gastgewerbe die Werte von Ende Juli und für die Landwirtschaft die Werte von Ende September) und dem minimalen Beschäftigungsstand (Ende November) errechnet.

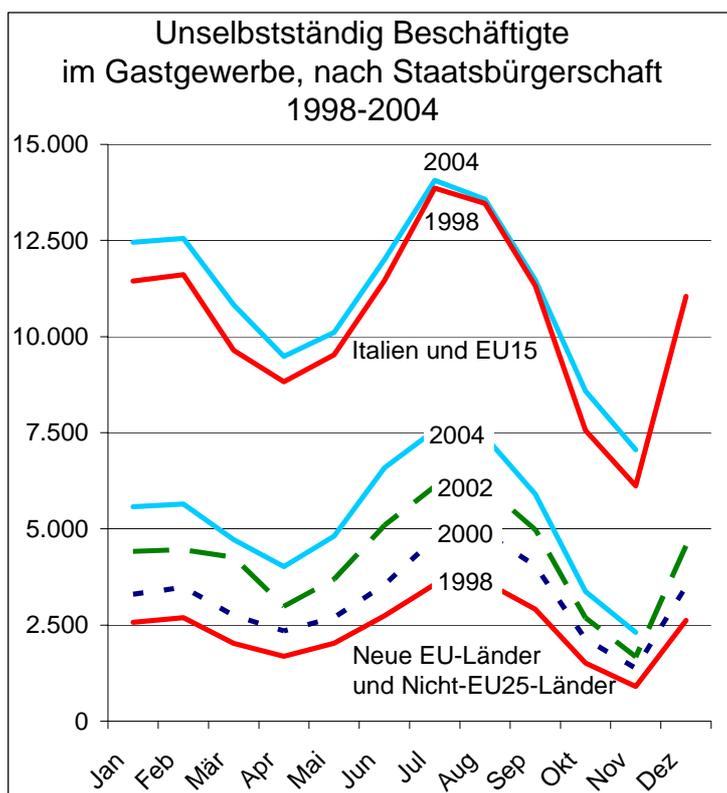
Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Landwirtschaft, aber vor allem im Gastgewerbe sieht es nicht so aus, als hätten ausländische Beschäftigte Einheimische verdrängt. Vielmehr haben Bauern, Gastwirte und Hoteliers die Möglichkeit ausgenutzt auf Arbeitnehmer zurückzugreifen, die sich mit einer Saisonarbeit zufrieden geben. Dies gilt vor allem für Arbeitnehmer aus den neuen EU-Ländern.

Die Landwirtschaft ist mehr als andere Sektoren auf ausländische Arbeiter – vor allem aus den neuen EU-Ländern – angewiesen. In den letzten 6 Jahren ist die Zahl der einheimischen Arbeitnehmer um ein Drittel gesunken, sowohl in den Wintermonaten als auch während der Erntezeit. Der Rückgang, der im arbeitsintensiven Herbst verzeichnet wurde (-1 700 Einheimische in 6 Jahren) ist durch Slowaken, Polen und andere Ausländer (zusammen +3 900 in 6 Jahren) mehr als ausgeglichen worden. Der Rückgang in den Wintermonaten und im Frühling (je nach Bezugsmonat ca. 1 200-1 400 weniger in 6 Jahren) wurde hingegen nicht von ausländischen Beschäftigten wettgemacht (+100 im Winter, +700 im Frühling).

Auch das Gastgewerbe weist insgesamt einen Anstieg der Beschäftigten auf, aber im Gegensatz zur Landwirtschaft ist in den letzten Jahren neben dem starken Anstieg an ausländischen Arbeitnehmern (+3-4 000 in 6 Jahren, je nach Monat) auch die Anzahl der einheimischen Arbeitnehmer leicht gestiegen.

Antonio Gulino



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Statistiken der Abteilung Arbeit Oktober 2004 – Stand zum Monatsende

Unselbstständig Beschäftigte

	Männer	Frauen	Gesamt
Beschäftigte insgesamt	92 482	69 635	162 117
Veränderung zum Vorjahr	+2 365	+1 624	+3 989
	+2,6%	+2,4%	+2,5%
Zugänge im Monat	6 981	3 979	10 960
Abgänge im Monat	15 768	7 631	23 399
Staatsbürgerschaft			
Italien	81 854	63 894	145 748
EU15	1 556	1 027	2 583
Neue EU-Länder	2 442	1 747	4 189
Andere Länder	6 630	2 967	9 597
Wohn- oder Aufenthaltsort			
Bezirk Bozen	36 967	29 335	66 302
Bezirk Meran	15 796	12 822	28 618
Bezirk Bruneck	13 917	9 250	23 167
Bezirk Brixen	9 913	7 639	17 552
Bezirk Schlanders	5 620	4 071	9 691
Bezirk Neumarkt	4 774	3 507	8 281
Bezirk Sterzing	3 640	2 327	5 967
Außerhalb der Provinz	1 855	684	2 539
Wirtschaftssektor			
Landwirtschaft	4 422	2 008	6 430
Produzierendes Gewerbe	23 082	6 171	29 253
Bauwesen	15 341	1 091	16 432
Handel	11 832	9 932	21 764
Hotel und Restaurants	4 974	6 980	11 954
Öffentlicher Sektor	17 700	29 697	47 397
Andere Dienstleistungen	15 131	13 756	28 887

Arbeitslose

	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose insgesamt	2 065	2 593	4 658
Veränderung zum Vorjahr	+391	+327	+718
	+23,4%	+14,4%	+18,2%
Zugänge im Monat	380	467	847
Abgänge im Monat	250	314	564
Alter			
15-19	72	80	152
20-24	185	230	415
25-29	212	402	614
30-39	586	997	1 583
40-49	517	526	1 043
50+	493	358	851
Staatsbürgerschaft			
Italien	1 501	2 237	3 738
EU15	36	57	93
Neue EU-Länder	9	49	58
Andere Länder	519	250	769
Herkunftssektor			
Landwirtschaft	77	78	155
Produzierendes Gewerbe	717	378	1 095
Dienstleistungen	1 031	1 857	2 888
Unbekannt	202	239	441
Erstmals Arbeitsuchende	38	41	79
Eintragungsdauer			
<3 Monate	695	909	1 604
3-12 Monate	687	945	1 632
1 Jahr oder länger	683	739	1 422
Davon			
Behinderte (G 68/1999)	260	191	451
In der Mobilitätsliste	426	384	810